

Schwarze Zahlen mit guten Tropfen

Von ein paar Reben zum kleinen Weinimperium: Die Davaz Holding AG ist für den Prix SVC Ostschweiz nominiert.

Andri Nay



Zwischen den Eichenfässern im Weinkeller in Fläsch findet Andrea Davaz seinen inneren Frieden.

Bild: Philipp Baer

Als Andrea Davaz vor 30 Jahren den Familienbetrieb von seinem Vater übernahm, produzierte das Weingut 50 000 Flaschen Wein pro Jahr. Heute füllt die Davaz-Gruppe jährlich rund sechs Millionen Flaschen ab. Der Fläscher Weinbauer hat sich über die Jahre Stück für Stück ein kleines Weinimperium erschaffen.

Mittlerweile gehören drei Unternehmen vollständig zur Unternehmensgruppe: die Da-

vaz Wein AG (Fläsch), die Von Salis Wein AG (Landquart und Pontresina) und die Rimuss & Strada Wein AG (Hallau). Der 55-jährige Unternehmer sagt: «Die Davaz-Gruppe ist heute ein nationaler Player mit Bündner Wurzeln.»

Ein Bauer mit Unternehmergeist

Es riecht nach Eichenholz und Wein im Keller des Weinguts Davaz in Fläsch. «Wenn ich in

der Nacht nicht schlafen kann, komme ich oft hierhin.» Auch wenn Andrea Davaz heute Verwaltungsratspräsident ist, und 95 Mitarbeitenden vorsteht, bleibt er ein Weinbauer.

«Wenn ich diese Eichenfässer anschau, erfüllt mich das mit Stolz und ich stelle fest, dass wir etwas Sinnvolles produzieren.» Der Firmeninhaber liebt den einzigartigen Geruch im Weinkeller. «Aus diesen Aromen sollte man ein Parfüm ma-



chen», sagt er. Und da kommt auch schon der Unternehmergeist von Andrea Davaz zum Vorschein, ohne den die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens nicht zu erklären ist. Denn im Denken unterscheidet sich der Weinbauer eigentlich nicht von einem CEO im hochinnovativen Industriesektor. Wie jeder erfolgreiche Unternehmer geht auch Andrea Davaz Risiken ein: «Als ich vor zwei Jahren vor der Entscheidung stand, ob wir die Rimuss kaufen sollen oder nicht, habe ich mich nicht gefragt, warum wir sie kaufen sollen. Ich habe mich gefragt: Warum eigentlich nicht?»

Dieser Kauf der Rimuss vor gut zwei Jahren ist sicher mit ein Grund dafür, dass die Davaz-Gruppe für den Ostschweizer Unternehmerpreis nominiert wurde. Andrea Davaz hat das Unternehmen umstrukturiert und es damit geschafft, den Betrieb aus den tiefroten Zahlen zu führen.

Für das Jahr 2019 konnte die Rimuss & Strada Wein AG nach schwierigen Jahren wieder schwarze Zahlen schreiben. Doch diese Ausweitung der Unternehmensgruppe führte

auch zu einer zusätzlichen Belastung für den Fläschler Weinbauer. Heute verweilt er jeweils Dienstag bis Donnerstag im

Prix SVC Ostschweiz

Der **Unternehmerpreis** Prix SVC Ostschweiz wird dieses Jahr zum neunten Mal vergeben. **Sechs Firmen** sind nominiert: Davaz Holding aus Fläsch, Evatec aus Trübbach, Glatz aus Frauenfeld, Heule Werkzeug aus Balgach, Integra Biosciences aus Zizers und Zünd Systemtechnik aus Altstätten. Wir stellen die Firmen in loser Folge vor. Der **Gewinner** wird am 5. März erkoren. (T. G.)

Kanton Schaffhausen, wo er den Rimuss-Betrieb leitet. «Nach der erfolgten Umstrukturierung braucht es in Hallau nun einen Patron», sagt er. Dafür gibt es Entlastung in seiner Heimat – mittlerweile führen seine Söhne Luca Davaz und Micha Davaz die beiden in Graubünden stationierten Unternehmen.

Konsequent höchste Qualität

Die Davaz Holding AG ist ausserdem nominiert, weil sie «konsequent auf höchste Qualität setzt», wie es in einer Mitteilung des Preisverleihers, des Swiss Venture Clubs (SVC), heisst. Allein die Weine der Davaz Wein AG haben seit 2012 schon fünf Mal die Goldmedaille am «Grand Prix du Vin Suisse» gewonnen, welchen das Weinmagazin «Vinum» jährlich durchführt. Im Jahr 2016 prämierte die Zeitschrift den «Uris» vom Weingut Davaz sogar als besten Pinot noir der Schweiz. Hinzu kommen zehn Goldmedaillen für Weine der Von Salis Wein AG.

Zu den Kunden von Andrea Davaz gehören unter anderem auch die «Crème de la Crème der Hotellerie», wie er sagt. «Wir beliefern alle Fünfsternehotels in der Region.» Doch auch einfache Restaurants wie lokale Pizzerien versorgt die Davaz mit Wein. Die Von Salis verkauft ein breites Sortiment an Weinen. Das geht vom «Merlot del Piave» für vier Franken bis zu einem «Romanée Conti 1987» für 13280 Franken.